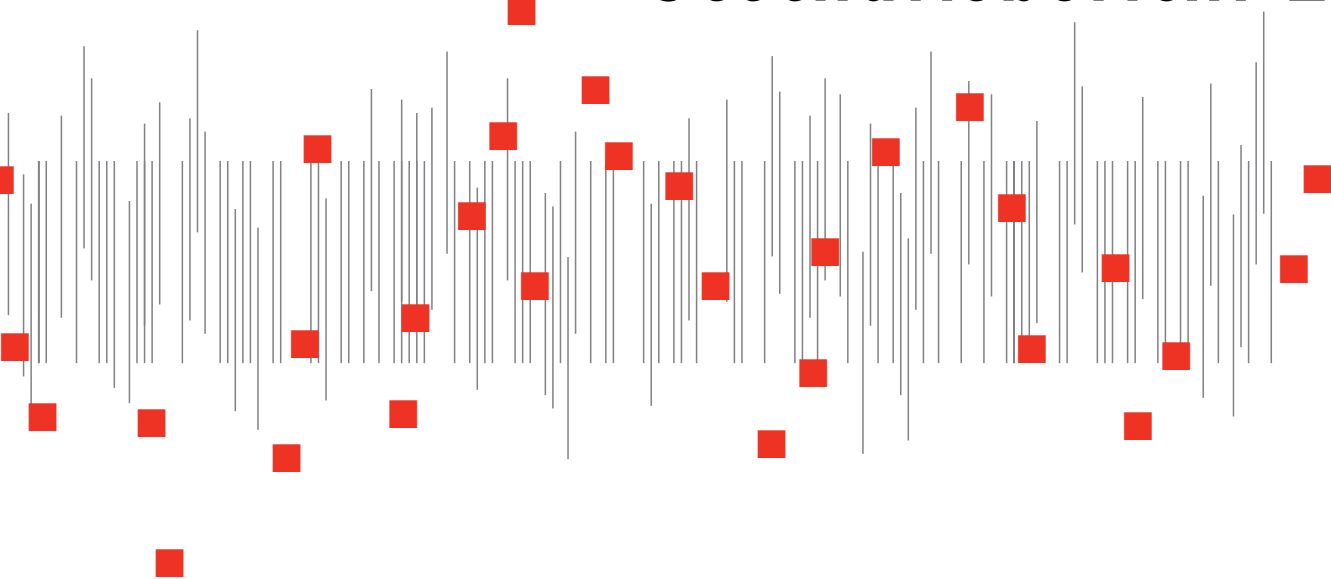


IST2

Investmentstiftung

Geschäftsbericht 2009



IST2 – auf einen Blick

IST2

Um Ihren Mitgliedern/Anlegern weiterhin die vollständige Befreiung von der US-Quellensteuer zuteil werden zu lassen, hat die IST eine neue Anlagestiftung, die «IST2 Investmentstiftung», gegründet. Alle Mitglieder der IST, welche die Anforderungen für eine vollständige Befreiung von der US-Quellensteuer nicht erfüllen, werden auf die IST2 Investmentstiftung übertragen, mit den gleichen Rechten und Pflichten wie Anleger der IST.

Anleger

Vorsorgeeinrichtungen (der 2. Säule und Säule 3a), die von der direkten Bundessteuer befreit sind und in ihrem Sitz-

kanton die Anforderungen des kantonalen Steuergesetzes zur Steuerbefreiung erfüllen. Vorbehalten ist der Erwerb durch Fondsgesellschaften zuhanden von institutionellen Fonds, welche ausschliesslich steuerbefreiten Einrichtungen der zweiten Säule dienen.

Produkte und Dienstleistungen

2 Sondervermögen (Aktien- und Mixta-Vermögen). Unabhängige, individuelle Beratung in der Anlage und Verwaltung von Vermögen. Ausbildungskurse und Publikationsreihe «IST Aktuell».

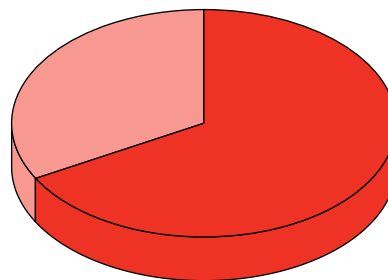
Geschäftsjahr 1. Oktober bis 30. September

Anfang Oktober automatische Wiederanlage der Erträge (Thesaurierung).

Sondervermögen per 30. 9. 2009

in Prozenten des Bruttovermögens

- 67% Aktienvermögen
- 33% Mixta-Vermögen



Inhaltsverzeichnis

Vergleich der Sondervermögen	2
Vorwort des Präsidenten	4
Rückblick auf das Geschäftsjahr	6
Sondervermögen IST2	8
Performance IST2	10
Performance und Vermögensaufstellung	11
Jahresrechnung der Sondervermögen	12
Verwaltungsrechnung	13
Anhang	14
Bericht der Revisionsstelle	17
Stiftungsorgane	18

Vergleich der Sondervermögen – IST2 Investmentstiftung

Vergleich der Sondervermögen

	Vermögen		Übertrag auf Kapitalkonto pro Anspruch		Rendite eines Anspruchs		Rendite und Wertveränderung pro Anspruch in Prozenten	
	in Mio. Franken		in Franken		in Prozenten			
	2009	2008*	2009	2008*	2009	2008*	2009	2008*
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS	49.4	49.6	13.63	15.00	1.8	1.6	-2.4	-24.5
AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE	n/a	1.4	n/a	83.88	n/a	1.1	n/a	-26.8
Aktienvermögen	49.4	51.0						
MIXTA OPTIMA BALANCED	24.6	25.9	35.74	38.78	2.2	2.2	5.5	-8.5
Mixtavermögen	24.6	25.9						
Bruttovermögen (rechnerisches Total)	74.0	76.9						

* 2008 umfasst Periode vom 1. 9. 2007 bis 30. 9. 2008

Sondervermögen

	Vermögen		Vermögensveränderung		Saldo aus Zeichnungen und Rücknahmen	Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/Kursverluste	Nettoertrag
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	in Prozenten	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
	30.9.09	30.9.08	1.10.08-30.9.09		2009	2009	2009
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS	49.4	49.6	-0.2	-0.4	0.8	-2.0	1.0
AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE	n/a	1.4	-1.4	n/a	-1.4	n/a	n/a
Aktienvermögen	49.4	51.0	-1.6	-3.1	-0.6	-2.0	1.0
MIXTA OPTIMA BALANCED	24.6	25.9	-1.3	-5.0	-2.6	0.8	0.5
Mixtvermögen	24.6	25.9	-1.3	-5.0	-2.6	0.8	0.5
Bruttovermögen (rechnerisches Total)	74.0	76.9	-2.9	-3.8	-3.2	-1.2	1.5
Nettovermögen (konsolidiertes Total)	74.0	76.9	-2.9	-3.8			

Vorwort des Präsidenten

Vor Jahresfrist habe ich an dieser Stelle festgehalten, dass die genauen Auswirkungen der dramatischen Marktbewegungen der vergangenen zwölf Monate erst im Verlauf der Zeit sichtbar würden. Vieles deutet heute, wiederum ein Jahr später darauf hin, dass zumindest an den Finanzmärkten das Schlimmste hinter uns liegt. Die sich sukzessive einstellende Zuversicht trägt das ihre zur verbesserten Stimmung bei. Die dringend benötigte positive Einstellung sollte allerdings nicht davon abhalten, uns auf die sich unweigerlich einstellenden Rückschläge einzustellen. Wer hätte im September 08 oder gar März 09 gewagt, die positiven Entwicklungen der darauffolgenden Monate vorauszusagen? Heute sind wir um wertvolle Erfahrungen reicher: Unter dem Druck der Ereignisse und in der Überzeugung, dass die globale Krise nur mit globalen Lösungen bewältigt werden kann, arbeiten die Regierungen der G-20 erstmals zusammen, ein Schritt, der gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das kommunistisch regierte China genauso wie die kapitalistisch-demokratischen USA, die Öl und Erdgas exportierenden, autoritär regierten islamischen Staaten genauso wie die demokratischen Wohlfahrtsstaaten Europas und die Schwellenländer Südamerikas, sie alle verfolgen ein gemeinsames Ziel: den vollständigen Kollaps der Wirtschaft zu verhindern und die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen. Was wir (noch) nicht wissen, ist, wie nachhaltig sich die Staatsinterventionen auswirken werden und wie rasch der Realwirtschaft die Erholung gelingt. Kann China, das im März gemeinsam mit allen führenden Industriestaaten noch mit einem starken Rückgang seines Wirtschaftswachstums zu kämpfen hatte, sich im September aber bereits wieder deutlich auf Erholungspfad befand, den Rest der Welt mitziehen? Noch ist auch unklar, ob – und wenn ja, welche – Lehren und Massnahmen Regierungen und internationale Organisationen aus den jüngsten Erfahrungen ziehen. Ob sie sich, wenn der Druck erst mal nachgelassen hat, erfolgreich auf gemeinsame minimale Regeln einigen können. Regeln, die den Finanzbereich sicherer und transparenter machen, die helfen, ihn aus dieser systemischen Krise herauszuführen und das Misstrauen zwischen den Banken zu beseitigen. Erst wenn dieses Vertrauen wiederhergestellt ist, vermag die von den Regierungen gesprochene Liquidität auch die Realwirtschaft zu erreichen und die erforderlichen Impulse für eine nachhaltige Entwicklung zu geben.

Auch wenn die Ereignisse an den Finanzmärkten in diesem Geschäftsjahr turbulenter als alle andern Börseneinbrüche in der über 40-jährigen Geschichte der IST waren, so hat sich die IST, nicht zuletzt dank ihrer langen Erfahrung im institutionellen Anlagegeschäft, nicht zu «Aktionismus»

hinreissen lassen. In den bewusst intensivierten Kundenbeziehungen war sie stets darauf bedacht, Ruhe und Gelassenheit in das hektische Geschäft zu bringen; konsequent hat sie auf die Langfristigkeit des Vorsorgegeschäfts verwiesen. Angesichts der Tatsache, dass in den letzten zehn Jahren mit Aktienanlagen wenig bis kein Geld zu verdienen war, hätte sie mit dieser Haltung leicht in die «esoterische» Ecke gedrängt werden können. Allein die langjährige durchschnittliche Performance ihres Sondervermögens MIXTA OPTIMA 25 beweist eindrücklich, wie berechtigt die vertretene Haltung ist. Seit seiner Lancierung im Jahre 1990 liefert dieses unspektakuläre Produkt eine durchschnittliche Jahresperformance von rund 5.6%. Diese auch in den Boomzeiten konsequent verfolgte Politik, die Anlagebedürfnisse der Kunden mit einfachen und transparenten Produkten abzudecken, sowie die Tatsache, dass die Kunden auch durch die schweren Zeiten von denselben Beratern betreut wurden, blieben nicht ohne Folgen. Mit einem Neugeldzugang von marktbereinigt rund 7.1% wurde das anvisierte Ziel deutlich übertroffen. Insgesamt hat sich das Vermögen (Neugeldzugang und marktbedingte Zunahme um CHF 352.5 Mio. oder 6.8% erhöht. Ohne das Vertrauen der Kunden in die Kompetenzen und die Verlässlichkeit der IST wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen. Dafür danke ich allen Anlegern im Namen des Stiftungsrates und der Mitarbeitenden der IST.

Die mittlerweile gut eingespielten Gremien haben sich in diesem mehr als schwierigen Umfeld bewährt. Als gegen Ende des letzten Geschäftsjahres eine Verschärfung der Situation an den Finanzmärkten immer wahrscheinlicher wurde, hat die Geschäftsleitung in Absprache mit dem Global Custodian dem zuständigen Ausschuss bzw. dem Stiftungsrat die temporäre Einstellung des «Securities Lending»-Programms beantragt. Innert nur wenigen Tagen, nachdem der Stiftungsrat die temporäre Aussetzung des Programms beschlossen hatte, konnten sämtliche Titel fristgerecht zurückgerufen werden. Anfang 2009 hat der Stiftungsrat, nach eingehender Analyse der Marktsituation und Sicherheiten, die Wiederaufnahme des Wertschriftenausleihe-Programms beschlossen und so den Anlegern wiederum wertvolle Zusatzerträge gesichert.

Nach dem massiven Ausbau der Produktpalette im Vorjahr wurde diese im Berichtsjahr lediglich um ein neues Sondervermögen, nämlich WANDELOBIGATIONEN GLOBAL, ergänzt. Daneben lag der Fokus klar auf der Konsolidierung der gut abgerundeten Produktpalette. Erwähnenswert an dieser Stelle sind sicher der Ersatz von AKTIEN WELT durch ein

Fund-of-Fund-Portfolio unter der Bezeichnung AKTIEN GLOBAL sowie der im Sondervermögen OBLIGATIONEN SCHWEIZ vorgenommene Wechsel des Portfoliomanagers. Letzteres veranschaulicht zwei Dinge: Zum einen liefert es den Beweis dafür, dass der «Best in class»-Ansatz auch bei den bevorzugten Partnern strikte Anwendung findet, zum andern, dass das anspruchsvolle Konzept der bevorzugten Partnerschaft auch im Stresstest zu bestehen vermag.

Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtsjahr die Aktionärsstimmrechte aufgrund der an Schweizer Unternehmungen gehaltenen Aktien wahrgenommen. An 99 Generalversammlungen hat die IST, gestützt auf die ausführlichen Analysen und Empfehlungen des von ihr eigens dafür mandatierten Corporate-Finance/-Governance-Spezialisten, ihre Stimmrechte ausgeübt. In elf Fällen wurden die Anträge des Verwaltungsrates teilweise abgelehnt.

Die Zusammenarbeit mit den bevorzugten Partnern entwickelt sich weiter positiv, wenn auch mit unterschiedlicher Geschwindigkeit, eine Folge der sehr heterogenen Zusammensetzung der Gruppe. Gerade darin aber liegt eine besondere Herausforderung dieses Modells, zwingt es die Beteiligten doch immer wieder zu kreativen und flexiblen Lösungen. Ich danke den Vertretern der bevorzugten Partner und den Mitarbeitenden der IST, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz zum Erfolg der anspruchsvollen Zusammenarbeit und zum Gedeihen der IST beitragen.

Zürich, im Oktober 2009

Peter Pauli
Präsident des Stiftungsrats

Rückblick auf das Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr setzten sich zunächst die heftigen Turbulenzen an den Aktienmärkten fort. Der dramatische Einbruch im Oktober, ausgelöst vor allem durch den Konkurs von Lehman Brothers, stellte kurzfristig die Stabilität des Finanzsystems in Frage. Trotz rigoroser geld- und konjunkturpolitischer Massnahmen durch Notenbanken und Regierungen fielen die Aktienmärkte bis im März weiter ab. Die darauf folgende Liquiditätshausse beflügelte die Aktienmärkte deutlich. Vorauseilende Konjunkturindikatoren zeigten eine Stabilisierung auf tiefem Niveau an mit Tendenz zur Umkehr und stützten den rasanten Aktienverlauf realwirtschaftlich etwas ab. Ob es sich dabei nur um Lageraufbau handelt oder um eine deutliche Zunahme der Endnachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern wird die Zukunft weisen.

Die in der Stiftung IST2 enthaltenen Sondervermögen nahmen im Geschäftsjahr 2009 um 3.8% ab auf 74.0 Mio. Die Abnahme von 2.9 Mio. ist das Ergebnis aus Netto-Rücknahmen von 3.2 Mio. und Kursverlusten von 1.2 Mio. sowie eines Ertragsüberschusses von 1.5 Mio.

Das Aktienvermögen AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS weist ein Vermögen von 49.4 Mio. auf und ist um 0.2 Mio. (oder 0.4%) tiefer als im Vorjahr, aufgrund von Kursverlusten von 2.0 Mio., einem Zeichnungsüberschuss von 0.8 Mio. sowie einem Ertragsüberschuss von 1.0 Mio. Das Sondervermögen AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE wurde aufgrund des geringen Volumens per 31.8. geschlossen.

Das Mischvermögen MIXTA OPTIMA BALANCED verfügte Ende Geschäftsjahr über ein Vermögen von 24.6 Mio. Der Rückgang um 1.3 Mio. setzt sich zusammen aus Netto-rücknahmen von 2.6 Mio., Kursgewinnen von 0.8 Mio. und einem Ertragsüberschuss von 0.5 Mio.

Kunden

Nach der vor zwei Jahren erstmals durchgeführten Kundenzufriedenheitsmessung diente die 2. Auflage vom März dieses Jahres der Standortbestimmung bzw. Überprüfung der aufgrund der ersten Messung getroffenen Massnahmen. Nebst wertvollen neuen Erkenntnissen bzw. Bestätigung und damit Objektivierung unserer subjektiven Wahrnehmung wurden uns, zwar unbeabsichtigt, auch die Grenzen solcher Erhebungen bewusst gemacht. Mit der anzahl- wie umfangmässigen Zunahme solcher Umfragen sind immer weniger Kunden bereit, ihre kostbare Zeit dafür zur Verfügung zu stellen. Umso mehr wissen wir die geschenkte Zeit derjenigen, die sich befragen liessen, zu schätzen. Ihnen sei auch an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Ihre wertvollen Beiträge

werden uns helfen, unsere Dienstleistungen für alle Anleger weiter zu verbessern.

Erfreulich entwickelt haben sich die traditionellen Kundenveranstaltungen der IST, beginnend im Juni mit IST INSIGHT in Zürich, gefolgt von den IST APÉROS in Olten, St. Gallen, Luzern, Steffisburg und Basel sowohl bezüglich Besucherzahl wie auch Qualität der Beiträge. Die angeregten, offenen Gespräche mit und zwischen den Teilnehmern sowie die zahlreichen positiven Reaktionen auf die Tagungen sind uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

In den schwierigen Anlagezeiten mussten des Öfteren auch «unangenehme» Kundengespräche geführt werden. Dass diese vom selben Berater geführt wurden, der in den steigenden Märkten die erfreulichen Nachrichten übermittelt hat, wurde geschätzt. Wir sind überzeugt, dass die auch damit bewiesene Stabilität der IST vertrauensbildend für künftige Anlagen wirkt.

Produktentwicklung

Die turbulente Situation an den Finanzmärkten, das tief erschütterte Vertrauen in die Finanzbranche, insbesondere die Banken, der zunehmende Druck auf die Pensionskassenverantwortlichen boten wahrlich kein ideales Umfeld für die Lancierung von neuen Anlageprodukten. Allerdings liessen sich weder die IST noch ihr bevorzugter Partner LOMBARD ODIER davon abhalten, mit WANDELOBIGATIONEN GLOBAL ein Sondervermögen auf die Plattform zu bringen, das ideal auf die Anlagebedürfnisse des Herbsts 2008 zugeschnitten war. Dass wir mit diesem Produkt genau dem Trend der Zeit entsprechen konnten, beweist das per Ende des Geschäftsjahres investierte Volumen von CHF 130 Mio. eindrucklich. Noch erfreulicher erwies sich der Ersatz des Sondervermögens AKTIEN WELT durch das als Fund of Fund konzipierte Sondervermögen AKTIEN GLOBAL, welches innerhalb von weniger als neun Monaten ein Volumen von rund CHF 235 Mio. erreicht hat. Neben diesen beiden Ergänzungen galt die Aufmerksamkeit der Pflege der bestehenden Produkte. Die markanteste Veränderung erfuhr dabei das bedeutende Sondervermögen OBLIGATIONEN SCHWEIZ. Obwohl während Jahren von einem der bevorzugten Partner verwaltet, wurde auch dieses Produkt der kritischen Prüfung durch die zuständigen Instanzen unterzogen. Unter Anwendung der massgebenden Kriterien und aufgrund eines aufwändigen Auswahlverfahrens wurde die Verwaltung schliesslich einem neuen Portfoliomanager übertragen.

Von der weltweit zu beobachtenden Abschmelze der Hedge Fonds blieb auch die IST nicht verschont. Angesichts der massiven Geldabflüsse sah sich LOMBARD ODIER im Frühjahr gezwungen, den dem Sondervermögen DELTA GLOBAL unterliegenden Hedge Fonds zu schliessen. Das bedeutete automatisch das Aus für dieses Sondervermögen. Die intensive Suche nach einem geeigneten Ersatzprodukt hat gezeigt, dass sich auch nach dem dramatischen Rückgang im Hedge-Fund-Bereich immer noch interessante Produkte und Lösungen finden lassen. Allein für viele Anleger, insbesondere jene, die zu einem späten Zeitpunkt in Hedge Fonds investiert haben und von den eingefahrenen Verlusten besonders hart getroffen wurden, ist dieser Anlagebereich, mindestens vorläufig, tabu. Solange sich dieses Verhalten nicht ändert, solange wird die IST das für den wirtschaftlichen Betrieb eines Sondervermögens erforderliche Volumen nicht zusammenbringen und auf die Lancierung eines Hedge Funds verzichten müssen.

Wegen eines Betrugsfalles in einem der Subfonds musste OBLI SUBSTITUTE geschlossen werden. Dies ist umso bedauerlicher, als damit wohl für längere Zeit eine an sich für Pensionskassen interessante Anlagekategorie – das «asset based lending» – aus der Angebotspalette verschwinden dürfte.

Die im Kielwasser der Finanzkrise festzustellende Zurückhaltung gegenüber den Hedge Fonds dürfte noch einige Zeit anhalten. Mit den im Vorjahr als Ergänzung zu den indexierten Sondervermögen lancierten bzw. bereitgestellten Sondervermögen EUROPE SMALL MID CAPS, ASIA PACIFIC SMALL MID CAPS, AMERICA SMALL MID CAPS sowie AKTIEN EMERGING MARKETS und GLOBAL AVENIR verfügt die IST über aktiv verwaltete Alternativen, die den im Fokus stehenden Ansprüchen nach Einfachheit und Transparenz bestens entsprechen. Allerdings können auch diese Sondervermögen dauerhaft nur erfolgreich betrieben werden, wenn sie über das erforderliche Mindestvolumen von rund CHF 50 Mio. verfügen.

Konditionen

Die Verwaltungs- und Vertriebsgebühren der IST sind so kalkuliert, dass sie in normalen Jahren gerade ihren Aufwand decken. Diese Preiskalkulation führt jedoch dazu, dass in Zeiten boomender Finanzmärkte Überschüsse in die freien Reserven fliessen, in Zeiten dagegen, in denen die inves-

tierten Volumina zurückgehen, Defizite in der Verwaltungsrechnung anfallen können, die dann aus den freien Mitteln gedeckt werden müssen. Für die Kunden bedeutet dies konstant tiefe Preise über längere Zeiträume, unabhängig von der aktuellen Marktsituation.

Partnerschaft

Die Beziehungen zu unseren bevorzugten Partnern Bank Julius Bär, Valiant Privatbank und LOMBARD ODIER konnten ungeachtet personeller und struktureller Veränderungen bei einzelnen Partnern insgesamt intensiviert werden. Trotz nochmals deutlich schlechterer Marktentwicklung während der ersten sechs Monate des Berichtsjahres konnte das von ihnen betreute, in IST Anteilen investierte Kundenvermögen knapp gehalten, in einem Fall gar deutlich gesteigert werden.

Erste Massnahmen zu verstärkter Zusammenarbeit bei gemeinsamen Kundenveranstaltungen wurden umgesetzt, weitere, namentlich solche zur Sicherstellung einer konzentrierten Kundenbetreuung, sind eingeleitet.

Auswahl und Überwachung der Portfoliomanager

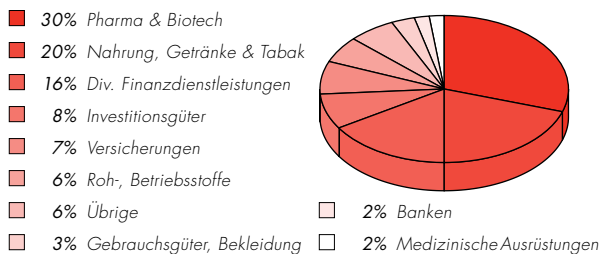
Die IST hat sich einer offenen Produktarchitektur und dem «best in class»-Ansatz verpflichtet. Dass diese anspruchsvollen Zielsetzungen nicht immer 1:1, und auf Dauer sichtbar, umgesetzt werden können, liegt in der Natur der Sache. So kann die Performance des im Zeitpunkt der Auswahl durch den Ausschuss «Märkte und Produkte» besten Anbieters bereits kurz nach Übernahme des Mandates unter diejenige seiner Mitbewerber fallen. Der für die Überwachung der Manager zuständige Stiftungsratsausschuss «Mandate» hat dann die Gründe der Underperformance zu beurteilen und allenfalls dem Ausschuss «Märkte und Produkte» die Evaluation eines Ersatzes zu beantragen. Die Ausschüsse folgen in Erfüllung ihrer Aufgaben klar definierten Regeln und Prozessen, welche die gedeihliche Entwicklung der Sondervermögen sicherstellen und Aktionismus in der Form hektischer und zu häufiger Managerwechsel verhindern sollen. Das Ergebnis dieser wichtigen Ausschusstätigkeit ist zwar für die Kunden nicht unmittelbar sichtbar wie im Fall von Neulancierungen von Sondervermögen. Über die Zeit wird damit aber die Qualität der IST Produkte und die Verlässlichkeit ihrer Prozesse zum Nutzen der Kunden sukzessive gefestigt.

Sondervermögen IST2

IST2 AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS

Portfeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Branchen (gemäss MSCI-Branchenaufteilung) in Prozenten

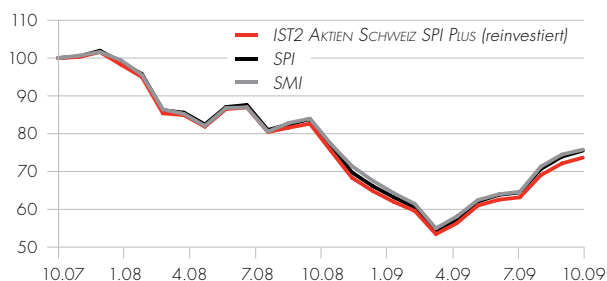


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	760.13 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	13.63 Fr.
Performance 1 Jahr	-2.39%
Tracking Error p. a.	0.63%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 31.8.2007 = 100



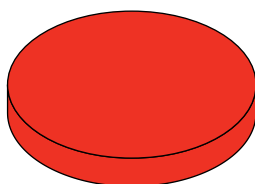
Im Gefolge des Kollapses von Lehman Brothers gab auch der Schweizer Markt kräftig nach und fand erst im März 2009 einen Boden. Die anschliessende Erholung brachte den Swiss Performance Index praktisch wieder auf das Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres, womit die Schweiz im internationalen Vergleich überdurchschnittlich abschnitt. Das Sondervermögen konnte in der ersten Hälfte der Berichtsperiode die Benchmark leicht übertreffen, schaffte dies in der zweiten Hälfte aber nicht mehr. Die im Modell eingesetzten fundamentalen Variablen (Kurs-Buch, Kurs-EBITDA und Kurs-Cashflow) erbrachten zwar positive Beiträge, diese wurden aber mit den stark schwankenden Variablen Analystenkonsensus und Gewinnerwartungen überkompensiert.

IST2 AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE

Portfeuillestruktur per 28. 8. 2009

nach Branchen (gemäss MSCI-Branchenaufteilung) in Prozenten

100% Liquidität



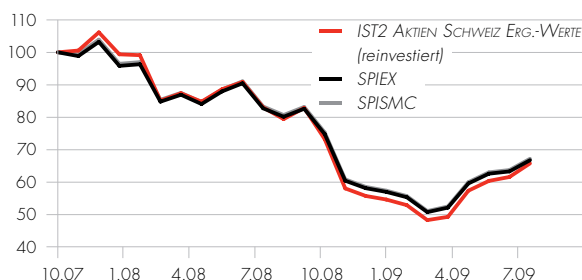
Kennzahlen per 28. 8. 2009*

Inventarwert	5'049.70 Fr.
Performance 1 Jahr	20.81%

* aufgehoben 31. 8. 2009

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 31.8.2007 = 100



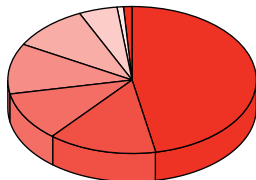
Das abgelaufene Jahr verlief äusserst volatil. Nach dem Ausverkauf im März erholten sich die Märkte signifikant, wobei sich die konjunktursensitiven Nebenwerte besser entwickelten als die Blue Chips. Einige Wirtschaftsdaten (insbesondere die vorausseilenden Indikatoren) haben sich verbessert und die Quartalsabschlüsse der Firmen boten keine grossen negativen Überraschungen. Im Umfeld von weiterhin tief gehaltenen Zinsen waren besonders die zyklischen Aktien gefragt, welche kräftig übergewichtet wurden. So entwickelte sich das Fondsvermögen äusserst erfreulich. Während der laufenden Börsenerholung wurden die Finanzwerte vorsichtshalber weiter reduziert, da die Gefahr einer weiteren Runde von Schuldenliquidationen noch nicht gebannt ist.

IST2 MIXTA OPTIMA BALANCED

Portefeuillestruktur per 30. 9. 2009

nach Anlagekategorien in Prozenten

- 47% Obligationen CHF
- 14% AKTIEN SCHWEIZ
- 11% Obligationen FW
- 11% AKTIEN AUSLAND
- 10% Immobilien CH
- 5% Liquidität
- 1% Immobilien FW
- 1% Convertibles

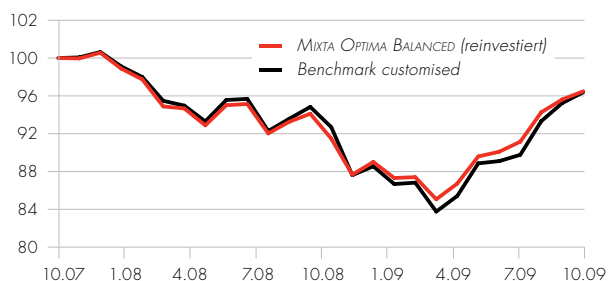


Kennzahlen per 30. 9. 2009

Inventarwert	1'694.14 Fr.
Ausschüttung (thesaurierend)	35.74 Fr.
Performance 1 Jahr	5.46%
Tracking Error p. a.	2.12%

Entwicklung eines Anspruches im Vergleich zur Benchmark

indexiert 31.8.2007 = 100



Der Kollaps von Lehman Brothers führte zu einer Zerteilung der Obligationenmärkte. Die Nachfrage nach Qualität bescherte den Staatsanleihen in der ersten Berichtshälfte deutlich tiefere Renditen. Die massiven Zinssenkungen der Notenbanken und die Interventionen der Regierungen beruhigten die Märkte und liessen sie in der zweiten Hälfte Boden finden. Während die Obligationen das Geschäftsjahr insgesamt positiv beenden konnten, verblieben die Aktienmärkte mit Ausnahme der Emerging Markets im negativen Bereich. Anders als die amerikanischen und europäischen Immobilien zeigten sich Schweizer Immobilienfonds von den Turbulenzen wenig beeindruckt und erreichten eine ähnliche Performance wie Obligationen in CHF.

Grösste Aktienpositionen

	2009
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS (Benchmark: Swiss Performance Index SPI)	
Nestlé	18.1%
Novartis	14.4%
Roche (GS)	13.2%
UBS	7.4%
CS Group	7.0%

Performance IST2

Die IST erstellt die Performance-Ausweise gestützt auf die von den Portfoliomanagern nach Global Investment Performance Standards (GIPS) errechneten und präsentierten Performances.

Die Angaben in der Tabelle auf Seite 11 sind ein Auszug aus dem Performance-Ausweis der IST. Der vollständige Ausweis wird für das Kalenderjahr 2009 erstellt.

Bemerkungen und Ergänzungen

Die Bewertung der Sondervermögen erfolgt innerhalb des Geschäftsjahres nach dem Handelstag-Prinzip (trade date) und zu Marktwerten. Die im Sondervermögen MIXTA OPTIMA BALANCED enthaltenen Fonds werden zu Marktpreisen bzw. nach den Angaben der verantwortlichen Fondsgesellschaften bewertet.

Jedes der IST2-Sondervermögen stellt ein Composite im Sinne der Presentation Standards der Schweizerischen Bankiervereinigung dar. Die Berechnung der Resultate erfolgt

aufgrund des Inventarwertes. Dadurch ist Übereinstimmung mit den Zahlen gegeben, welche im Performance-Vergleich der KGAST-Mitglieder veröffentlicht werden. Die Performance pro Jahr entspricht der Gesamtrendite (Total Return) des Anspruchs an einem Sondervermögen, berechnet auf den Inventarwerten. Zeitgewichtete (Time Weighted Rate of Return) und geldgewichtete (Money Weighted Rate of Return) Performance sind daher identisch.

Der Einsatz derivativer Instrumente während des Geschäftsjahres erfolgte im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Anlagerichtlinien. Die Positionen waren entweder vollständig kongruent gedeckt oder durch Anlagen mit hoher Korrelation unterlegt.

Bei der customised Benchmark von MIXTA OPTIMA BALANCED findet ein monatliches Rebalancing statt.

Das Sondervermögen IST2 AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE wurde aufgrund des geringen Volumens per Ende August 2009 liquidiert.

Performance- und Vermögensaufstellung

Performance der IST2 und der Benchmark der Geschäftsjahre

Jährliche Performance in %	2009	2008	alle Vermögen IST2 seit 1. September 2007
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS	-2.39	-24.53	
SPI	-1.84	-23.06	
AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE		-26.77	
SPI SMC		-24.71	
SPI Extra		-25.22	
MIXTA OPTIMA BALANCED	5.46	-8.52	
Customised	3.99	-7.31	

Fondsvermögen per 30. September 2009

Fondsvermögen in Mio. Franken	2009	2008
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS	49.4	49.6
AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE		1.4
MIXTA OPTIMA BALANCED	24.6	25.9
Bruttovermögen	74.0	76.9

Jahresrechnung per 30. September 2009

	AKTIEN SPI PLUS		AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE		MIXTA OPTIMA BALANCED	
	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken	aufgehoben 31.8.2009	30.9.2008 Franken	30.9.2009 Franken	30.9.2008 Franken
Vermögensrechnung						
Flüssige Mittel (bis 12 Monate)	8'787	2'419		3'033	60'718	2'961'657
Anlagen zu Tageskursen	49'446'890	49'223'149		1'384'611	24'542'880	22'777'968
Übrige Aktiven		422'990		11'628	19'265	214'604
Übrige Passiven	-13'598	-15'194		-3'280	-22'854	-24'510
Nettovermögen	49'442'079	49'633'364		1'395'992	24'600'009	25'929'719
Erfolgsrechnung						
Erträge Flüssige Mittel		122			3'339	23'938
Erträge der Anlagen	1'091'370	1'208'420		29'151	628'532	717'502
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	-3'100	-116'389		-264	16	6'028
Total Ertrag	1'088'270	1'092'153		28'887	631'887	747'468
Passivzinsen					38	876
Fondsbelastungen ¹	57'859	51'313		7'091	98'600	100'855
Verwaltungskostenbeiträge	10'301	9'249		989	14'581	16'394
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-5	-30'829			-270	3'337
Total Aufwand	68'155	29'733		8'080	112'949	121'462
Nettoertrag	1'020'115	1'062'420		20'807	518'938	626'006
Realisierte Kapitalgewinne und -verluste	-1'102'320	-941'997		192	-1'138'634	-910'118
Nettobeteiligung an Kursgewinnen und -verlusten der ausgegebenen/zurückgenommenen Anteile im Berichtsjahr	-193	-3'705'355		40	29'453	1'261
Realisierter Erfolg	-82'398	-3'584'932		21'039	-590'243	-282'851
Nichtrealisierte Kapitalgewinne und -verluste	-923'051	-7'410'668		-537'015	1'872'485	-2'195'692
Gesamterfolg	-1'005'449	-10'995'600		-515'976	1'282'242	-2'478'543
Verwendung des Nettoertrags						
Nettoertrag	1'020'115	1'062'420		20'807	518'938	626'006
Übertrag auf Kapitalkonto (thesaurierend)	1'020'115	1'062'420		20'807	518'938	626'006
Entwicklung des Nettovermögens						
Nettovermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	49'633'364	60'628'964		1'911'968	25'929'719	28'408'261
Saldo aus Zeichnungen und Rücknahmen	814'164	-12'058'020		-536'783	-2'611'952	-3'104'548
Gesamterfolg	-1'005'449	1'062'420		20'807	1'282'242	626'006
Nettovermögen am Ende des Geschäftsjahres	49'442'079	49'633'364		1'395'992	24'600'009	25'929'719
Entwicklung der Ansprüche im Umlauf						
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	63'610				16'141	
Ausgegebene Ansprüche	1'128	86'972		248	10	19'972
Zurückgenommene Ansprüche	-23	-23'362			-1'630	-3'831
Stand am Ende des Geschäftsjahres	64'715	63'610		248	14'521	16'141
Kennzahlen (pro Anspruch; in CHF)						
Inventarwert Kat. I	760.13	778.75		5'627.62	1'694.13	1'606.43
Inventarwert Kat. II						
Inventarwert Kat. III	764.58	780.47				
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. I	13.63	15.00		83.88	35.74	38.78
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. II						
Übertrag auf Kapitalkonto Kat. III	16.09	16.93				

¹ Beinhaltet sämtliche von den Banken erhobenen Gebühren wie eigene und fremde Depotgebühren, eigene und fremde Courtagen, sämtliche Spesen und Kommissionen (exkl. staatliche Abgaben und Verwaltungskosten).

Verwaltungsrechnung und Bilanz 2009

Erfolgsrechnung 1.10.2008 bis 30.9.2009

Aufwand	2009 Franken	2008 Franken	Ertrag	2009 Franken	2008 Franken
			Verwaltungskostenbeiträge:		
Diverse Kosten	34'409	47'500	AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS	10'302	9'249
			AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE	484	989
			MIXTA OPTIMA BALANCED	14'581	16'394
			Total Verwaltungskostenbeiträge	25'367	26'632
			Zinsen, Dividenden, Honorare, Kommissionen	11'972	47'413
Ertragsüberschuss	2'930	26'545			
	37'339	74'045		37'339	74'045

Bilanz per 30. September 2009

vor Verwendung des Ertragsüberschusses

Aktiven	2009 Franken	2008 Franken	Passiven	2009 Franken	2008 Franken
Banken/Post	150'952	141'379	Transitorische Passiven	58'350	51'556
Rückforderbare VST	67	46	Reservefonds	110'000	100'000
Transitorische Aktiven	36'806	36'676	Freie Reserven	10'000	
			Vortrag	6'545	
			Ertragsüberschuss	2'930	26'545
	187'825	178'101		187'825	178'101

Anhang der Verwaltungsrechnung

Veränderungsnachweis des Eigenkapitals in CHF

	Freie Reserven	Reservefonds	Bilanzgewinne ²	Total
Stand 30.9.2008 ¹		100'000	26'545	126'545
Zuweisung	10'000	10'000	-20'000	
Gewinn (Geschäftsjahr 2008/2009)			2'930	2'930
Stand 30.9.2009 ¹	10'000	110'000	9'475	129'475

¹ vor Verwendung des Ertragsüberschusses

² Vortrag und Nettoertrag

Antrag des Stiftungsrats zur Verwendung des Bilanzgewinns 2009*

Vortrag 2008	Fr.	6'545
Ertragsüberschuss 2009	Fr.	2'930
Total	Fr.	9'475
Zuweisung an freie Reserven	Fr.	3'000
Zuweisung an Reservefonds	Fr.	3'000
Vortrag auf neue Rechnung	Fr.	3'475

* vorbehältlich der Zustimmung der Anlegerversammlung

Zürich, 29. Oktober 2009

IST2 Investmentstiftung

Peter Pauli
Präsident

Markus Nievergelt
Geschäftsführer

Anhang – Angaben und Erläuterungen zur Stiftung und zur Vermögensrechnung

Die IST2 Investmentstiftung, errichtet am 21. Dezember 2006, operativ tätig seit dem 1. September 2007, ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Sie bezweckt die Förderung der Vorsorge durch gemeinsame Verwaltung der Zuwendungen, insbesondere von Personalvorsorgeeinrichtungen. Die Stiftung hat ihren Sitz in Zürich und untersteht der Aufsicht durch das Bundesamt für Sozialversicherung in Bern.

Stiftungsorgane sind die Mitgliederversammlung der Mitsifter und Anleger, der Stiftungsrat und die Revisionsstelle.

Anlegerversammlung der Mitsifter und Anleger

Die Versammlung der Mitsifter und Anleger wird durch die Vertreter der Mitsifter und Anleger gebildet. Sie erlässt insbesondere das Stiftungsreglement, wählt den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Stiftungsrates sowie eine anerkannte Revisionsstelle und nimmt die Jahresrechnung ab.

Anleger können werden:

Alle Vorsorgeeinrichtungen der beruflichen Vorsorge (2. Säule), insbesondere Pensionskassen, Wohlfahrtsfonds, Finanzierungsstiftungen, Freizügigkeitseinrichtungen, Auffangeinrichtungen, Sicherheitsfonds, Anlagestiftungen sowie Einrichtungen der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a).

Das Stimmrecht der Anleger richtet sich nach ihren Ansprüchen an den Sondervermögen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach aussen, erlässt das Geschäftsreglement und bezeichnet die Personen mit Unterschriftsberechtigung sowie die Art der Unterschrift. Er ernennt die Geschäftsführung. Er ernennt die Portfoliomanager für die einzelnen Sondervermögen. Ihm obliegt auch die Überwachung der Mandate.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle überprüft Buchhaltung, Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage zuhanden der Anlegerversammlung.

Vermögensanlage

Das Stiftungsvermögen besteht aus zwei Sondervermögen, welche durch spezialisierte Asset Manager verwaltet werden.

Die vom Stiftungsrat ernannten Ausschüsse «Märkte und Produkte» und «Mandate» formulieren zuhanden des Stiftungsrats eine generelle Anlagepolitik bzw. überwachen im Rahmen der vom Stiftungsrat erlassenen Anlagerichtlinien die Tätigkeit der Mandatsträger für die einzelnen Sondervermögen und überprüfen die Zweckmässigkeit der Produktpalette.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Sondervermögen erfolgt grundsätzlich zu Marktwerten. Die im Sondervermögen MIXTA OPTIMA BALANCED enthaltenen Immobilienfonds werden zu Marktpreisen bzw. nach den Angaben der verantwortlichen Fondsgesellschaften bewertet.

Die Währungen der im Ausland investierten Sondervermögen werden zu den Devisenkursen von WM Reuters (Spot Rates von 16.00 Uhr London Time) umgerechnet.

Erläuterungen zur Ertragsrechnung

In der Jahresrechnung per 30. September 2009 sind unter der Position «Erträge der Anlagen» keine Nennwert- bzw. Kapitalrückzahlungen enthalten.

Thesaurierung

An der Anlegerversammlung vom 21. November 2007 haben die Mitsifter beschlossen, die aufgelaufenen Erträge nicht mehr auszuschütten, sondern diese zur Erhöhung des Vermögens den jeweiligen Sondervermögen gutschreiben (Thesaurierung). Per 30. September wird jeweils der aufgelaufene Ertrag dem Kapitalwert im entsprechenden Sondervermögen zugeschlagen.

Securities Lending

Die IST hat mit der Depotbank Lombard Odier Darier Hentsch & Cie., Genf, im Einklang mit den massgebenden gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen Vereinbarungen betreffend Securities Lending abgeschlossen. Per Ende des Geschäftsjahres 2009 waren Wertschriften bei der IST im nachstehenden Gegenwert in Tausend Franken ausgeliehen:

Securities Lending	30.9.2009	30.9.2008
AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS	0	1'558
AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE	0	20'772

Retrozahlungen

Sämtliche erhaltenen Retrozessionen fliessen in die entsprechenden Sondervermögen.

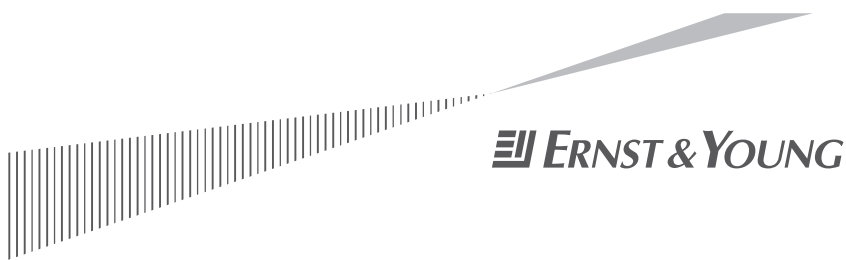
Steuroptimierung

Wo es sich lohnt, setzt die Anlagestiftung zum Zweck der Steuroptimierung kollektive Anlageinstrumente ein. Durch den Einsatz von speziell für die IST errichteten Anlagefonds entfällt die für die Anlagestiftungen nachteilige Stempelsteuer auf dem Wertschriftenumsatz und die Mehrwertsteuer auf den Verwaltungsgebühren. Für IST2 stehen die folgenden Anlagefonds zur Verfügung:

IF IST2 OBLIGATIONEN SCHWEIZ
IF IST2 GOVERNO USD PLUS
IF IST2 GOVERNO EURO PLUS
IF IST2 GOVERNO YEN
IF IST2 OBLIGATIONEN AUSLAND SELECT
IF IST2 DOLLAR BOND A-BBB
IF IST2 EUROPE BOND A-BBB
IF IST2 AKTIEN SCHWEIZ SMI INDEXIERT
IF IST2 AKTIEN SCHWEIZ SPI PLUS
IF IST2 AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE
IF IST2 EUROPE INDEX
IF IST2 PACIFIC INDEX
IF IST2 EUROPE SMALL MID CAPS

Weitere Informationen

Die Stiftung hat sich verpflichtet, die Richtlinien zur Qualitätssicherung der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen (KGAST) einzuhalten. Zudem hat sich die IST2 Investmentstiftung dem Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge angeschlossen.



Ernst & Young AG

Bleicherweg 21
CH-8002 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11

Fax +41 58 286 30 04

www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der
IST2 Investmentstiftung, Zürich

Zürich, 5. November 2009

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Vermögens-Ertragsrechnung der Sondermögen, Verwaltungsrechnung, Anhang und den Antrag des Stiftungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes, siehe Seiten 12 bis 16), Geschäftsführung und Vermögensanlage der IST2 Investmentstiftung für das am 30. September 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation und Verwaltung sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Bruno Christen
Zugelassener Revisionsexperte

Stiftungsorgane

Stiftungsrat

	Präsident: Peter Pauli , Chef kant. Finanzverwaltung Thurgau	Pensionskasse Thurgau, Frauenfeld
	Vizepräsident: Andreas Markwalder , lic. oec. publ., Leiter Vermögensanlagen	GastroSocial Pensionskasse, Aarau
Mitglieder	Manuel Ammann , Prof. Dr. Direktor Reto Bachmann , Direktor Marcel Berlinger , Geschäftsführer Marc R. Bohren , CFO Werner Frey , Dr. Fritz Hirsbrunner , Mitglied der GD Vize-CEO und CFO Urs Iseli , eidg. dipl. Pensionskassenleiter Geschäftsführer Jean Wey , lic. iur., Vorsitzender der Geschäftsleitung	Schweizerisches Institut für Banken und Finanzen, Universität St. Gallen Kantonale Pensionskasse, Solothurn ASGA Pensionskasse, St. Gallen Skyguide SA, Genf Galenica AG, Bern Pensionskasse der Bernischen Kraftwerke, Bern PKG Pensionskasse, Luzern

Stiftungsratsausschuss Nomination, Kompensation

	Vorsitzender: Peter Pauli , Chef kant. Finanzverwaltung Thurgau	Pensionskasse Thurgau, Frauenfeld
Mitglieder	Andreas Markwalder , lic. oec. publ., Leiter Vermögensanlagen Fritz Hirsbrunner , Mitglied der GD Vize-CEO und CFO	GastroSocial Pensionskasse, Aarau Galenica AG, Bern

Stiftungsratsausschuss Mandate

	Vorsitzender: Marcel Berlinger , Geschäftsführer	ASGA Pensionskasse, St. Gallen
Mitglieder	Werner Frey , Dr. Urs Iseli , eidg. dipl. Pensionskassenleiter Geschäftsführer Jean Wey , lic. iur., Vorsitzender der Geschäftsleitung	Pensionskasse der Bernischen Kraftwerke, Bern PKG Pensionskasse, Luzern

Stiftungsratsausschuss Märkte und Produkte

	Vorsitzender: Andreas Markwalder , lic. oec. publ., Leiter Vermögensanlagen	GastroSocial Pensionskasse, Aarau
Mitglieder	Manuel Ammann , Prof. Dr. Direktor Reto Bachmann , Direktor Marc R. Bohren , CFO	Schweizerisches Institut für Banken und Finanzen, Universität St. Gallen Kantonale Pensionskasse, Solothurn Skyguide SA, Genf

Revisionsstelle

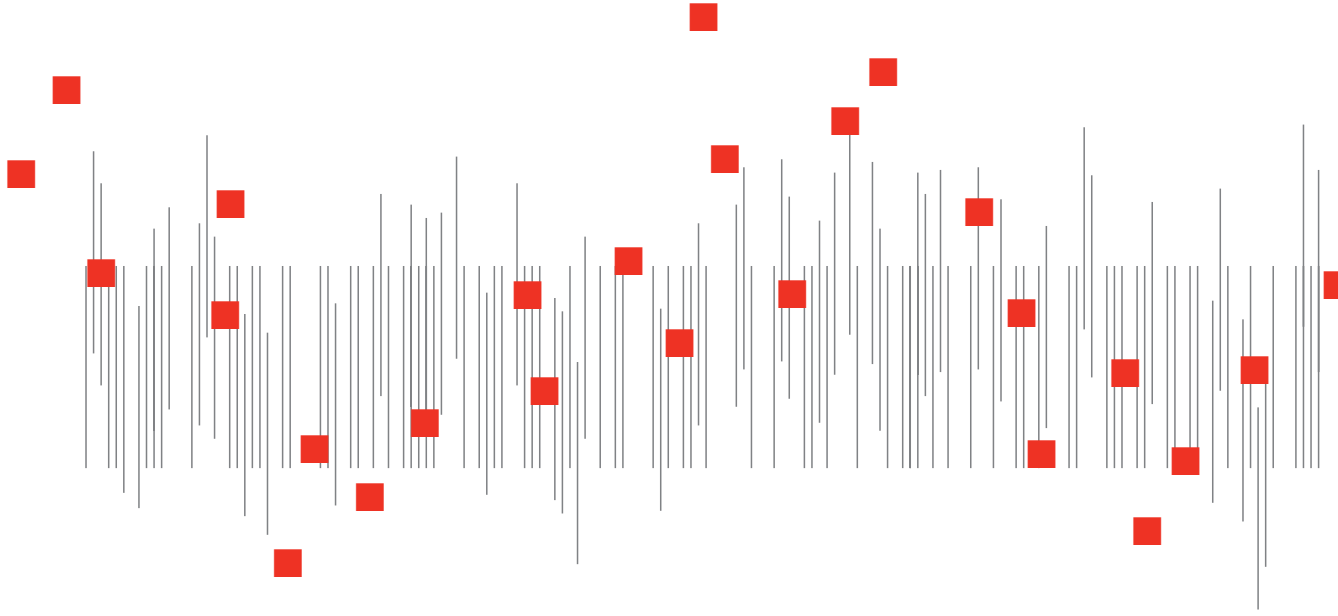
Ernst & Young AG, Zürich

Verwaltung der IST2 Investmentstiftung

Markus Nievergelt
Markus Bill
Werner Ketterer
Hanspeter Vogel

Geschäftsführer
stv. Direktor
Vizedirektor
Vizedirektor

IST Investmentstiftung für Personalvorsorge und IST2 Investmentstiftung
Steinstrasse 21
Postfach
8036 Zürich
Telefon 044 455 37 00
Telefax 044 455 37 01
info@isifunds.ch
www.isifunds.ch



Innovativ

Sicher

Transparent